Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 15 (1922)

Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Puppenkleider

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erklärungen zu dem in der Tasche des Pestalozzi= Schülerinnen=Kalenders besindlichen Schnittmusterbogen für gutsitzende Puppenkleider

(ausgearbeitet von Schweizer Sachlehrerinnen).

Um den so oft geäußerten Wünschen nach gutsikenden, leicht anzufertigenden Puppenkleidern zu entsprechen, fügen wir unserem Schülerinnenkalender wieder einen eigens gu diesem Zwede hergestellten Schnittmusterbogen bei. Es ist allerdings möglich, daß ihr nun nicht gerade eine Puppe besitt, welche 34 cm groß ist, wie diejenige, an welcher wir Maß genommen haben, aber mit Zuhilfenahme eurer Kenntnisse, die ihr in der Arbeits=, Zeichen= und Rechenstunde erworben, sind wir sicher, daß es euch ge= lingen wird, die Muster in der gewünschten Größe zu zeich= nen. Neben den Abbildungen der Kleidungsstücke, die auf dem Schnittmusterbogen porgezeichnet sind, geben wir euch einige Erklärungen, wie ihr die verschiedenen Gegenstände am besten und leichtesten anfertigen könnt. Die Einschläge, Säume und Nähte sind überall, wie auf dem Schnittmuster= bogen bezeichnet, zuzugeben. Die Ausführung der einzel= nen Nähte beschreiben wir nicht, da ihr dies bereits in der Arbeitsschule gelernt habt. Material und Stoff könnt ihr gang nach eurem Geschmad auswählen.

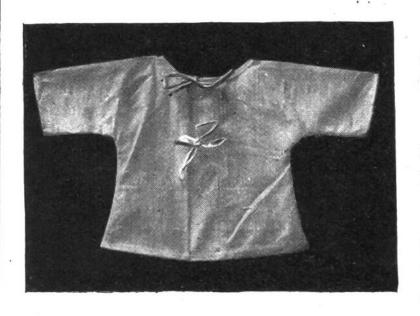
Die Puppenkleidchen, die wir dieses Jahr für euch zugesschnitten haben, sind verschieden von denjenigen der letzen Jahre, wo wir gewöhnlich einige Kleidungsstücke für ein Puppenmädchen und oft auch für einen Buben ausführten. Dieses Jahr bekommt ihr eine kleine Ausstattung für ein Bebé. Diese Kleidchen werden den Kleinsten angezogen. Sicher werden alle von euch mit Freuden an dieser kleinen Ausstattung arbeiten und sich interessieren, wie eines nach dem andern entsteht, bis das Kindchen zum Ausgehen fertig angezogen ist. — Wir wünschen gutes Gelingen zu der unterhaltenden und nütslichen Beschäftigung.

273



Baby=Ausstattung für die Puppe.

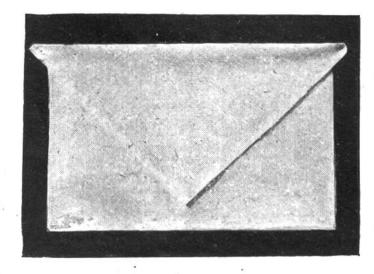
Unsere Ausstattung besteht aus einem Hemdchen, zwei Windeln (einer kleinen und einer großen), einem Umstuch aus Flanell, einem gestrickten Wickelband, dem Bluschen, dem Lätzchen, zwei Röckchen, dem häubchen und einer Pelerine.



Erstlingshemdchen.

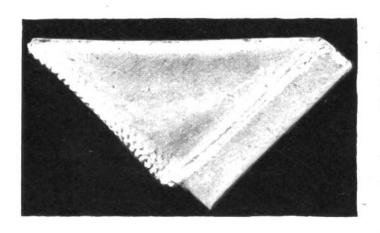
Das hemd= chen ist genau nach dem Muster zuzuschneiden. Dorn wird Stoff= bruch belassen, während in der Rückenmitte das hemdchen aufge= schnitten werden muß. hier wird am rechten Teil hemdchens des ein 31/2 3entime= ter breiter Unter=

tritt, mit einem flach hinuntergesäumten Nähtchen, angefügt, damit das Hemdchen gut schließt. Dorn an den
Ärmeln und unten am Hemdchen wird je ein Säumchen
genäht. Der Halsausschnitt ist mit einem Schrägstreischen
einzufassen, damit man ein schmales Bändchen hindurchziehen fann, welches gleichzeitig als Schlußvorrichtung
dient. 4 cm weiter unten werden nochmals auf jeder Seite
10 cm lange Bändchen zum Binden angenäht. Zulett
werden die englischen Nähtchen unter dem Arm ausgeführt.



Die beiden Windeln.

Windeln. Diese werden aus feinem Baumwollstoff gestertigt, die größere 35 cm lang und 27 cm breit, die kleinere das gegen in Sorm eines Quadrates von je 22 cm Seitenlänge. Die Windeln sind ringssherum zu säumen.



Das Umtuch.

Ju dem Umtuch fann Slanell, Barschent oder Pikee verwendet werden. Die Länge beträgt 40 cm, die Breite 35 cm. Da ein Säumschen ringsherum sich nicht hübsch ausenehmen würde, kann das Umtuch entwes

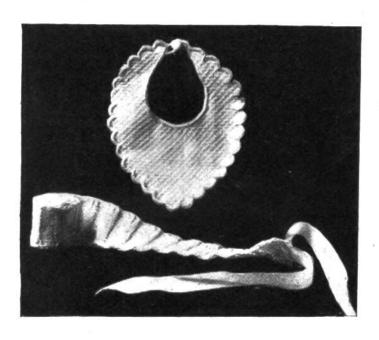
der festoniert oder mit Picots (Zacken) umhäkelt werden. Dies ist nur auf drei Seiten notwendig, die vierte, obere soll mit einer Tour fester häkelmaschen oder mit Sestonstichen fertiggemacht werden.

Auch das Widelband fann verschieden gearbeitet



Susi ist erwacht.

merden. mird Slanell dazu ver= wendet, fann das Band auf allen Seiten mit wei= ßen oder farbigen Sestonstichen ein= gefaßt werden. Auch ein gestrick= tes Wickelband ist hübsch. Mit feinen Stridnadeln und dazu passendem weißem Garn wird so gestrickt, daß nachher auf der rechten Seite abwechslungs= weise 5 rechte



Cäthen und Widelband.

und 5 linke Touren zu sehen sind. — In beiden Sällen soll das Band 35 cm lang und 2 cm breit gemacht werden. An einem Ende des Wickelbandes sind zwei Stoffbänder von 34 cm Länge anzunähen.

Das Cätzchen wird vorläufig auf den Stoff nur auf=

gezeichnet. Dem äußern Rand nach werden kleine Sestonsbogen ausgeführt und auch der halsausschnitt mit Sestonssich verziert. Jeht erst kann das Lähchen den Sestons nach ausgeschnitten und mit einem Knöpfchen und einer Ösezum Schließen versehen werden.

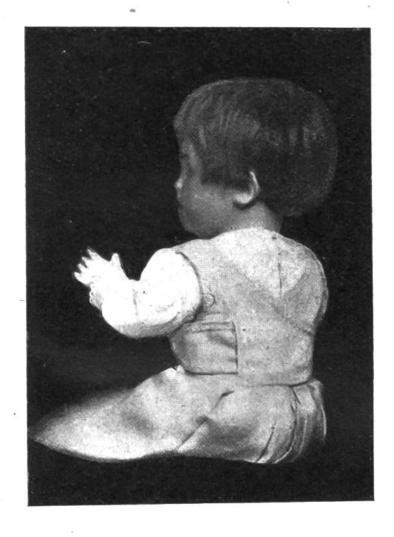
Das Bluschen wird dus Batist gesertigt. Wenn ihr es sorgsältig nach dem Muster zugeschnitten habt, verbindet ihr zunächst die Achseln mit englischen Nähten. Die Rücenmitte und der untere Rand bekommen schmale Säumchen. 2 cm vom untern Rand aufwärts gemessen, wird auf der linken Seite ein ½ cm breites Stoffstreischen aufgesteppt. Dieses dient, nachdem ein Bändschen durchgezogen worden ist, als Zugvorrichtung. Der halsausschnitt wird auf die halsweite der Puppe eingereiht und mit einer ganz schmalen Spike, welche eingerollt wird, versichert. Als Schlußvorrichtung dienen zwei schmale 8 cm lange Bändchen. Die Ärmel werden mit englischen Nähten gegenseitig zusammengefügt und nach Angaben auf dem Musterbogen eingereiht. Die handsbündchen sind 7 cm lang und 3 cm breit zuzuschneiden. Sind



Das Bluschen.

diese 3usam= mengenäht und auf 2 cm einge= schlagen mor= den, säumt man sie auf der lin= ten und auf der rechten Seite auf. Der vor= dere Rand wird wieder mit dem schmalen Spik= chen verziert.

Das Röckchen läßt sich auf zwei verschiedene Arten ausführen. Mit dem gleichen Muster fann ein Slanell= oder ein Batiströcken gearbeitet werden. Das Muster für das obere Teil des Kleidchens oder Mieders befindet sich auf dem Schnittmusterbogen. Das Unterteil ist ein gerades Stud und tann, ohne Muster, gleich vom Stoff zugeschnitten werden. Bei leichtem Stoff beträgt die Größe desselben in der Weite 65 cm und in der hohe 27 cm; bei diderem Stoff dagegen 52 cm in der Weite und auch 27 cm in der höhe. Dieses untere oder Rockteil wird auf den beiden Schmalseiten fein gesäumt. Die untere Saumbreite beträgt 2 cm. Bei einem Batistkleidchen fann ein 2 mm breiter hohlsaum gearbeitet werden; bei einem Slanellkleidchen dagegen nimmt sich der Saum, mit einem Zierstich hinuntergenäht, sehr hübsch aus. Der obere Rand des Rocteiles wird eingereiht oder in Salten gelegt. Das Mieder muß gefüttert sein. Es werden also zwei gleiche Teile, wie sie der Schnittmusterbogen aufweist, zugeschnitten. Bei Slanell werden die Achseln des Sutters und des Oberstoffes einzeln zusammengenäht. hernach stürzt man die beiden Teile, indem man deren rechte Seiten aufeinanderlegt und ringsherum, ausgenommen



Rüdenschluß am Rödchen.

Mitte pordere bis \times , eine Naht breit näht. In den Run= muk dungen diese Nahtbreite mehrere Male eingeschnitten werden, damit die Naht hernach Wenden beim Mieders des nicht spannt. Ist nun das Mie= der umgewen= det und liegt also die rechte Seite nach au= Ben, so wird Rodfeil das 3wischen die bei= den Teile ge= näht; das Ober= stoffteil fann

aufgesteppt und das Sutterteil abgesäumt werden. Das am Muster bezeichnete Knopfloch, zum Durchziehen des einen Miederendes, wird nur am linken Teil des Mieders eingeschnitten und solid ausgenäht. Der Rand des Halssausschnittes und der Armlöcher wird mit demselben Ziersstich, der am Rochsaum verwendet wurde, garniert. Um das Kleidchen nach vorn binden zu können, muß an jedem Ende des Mieders ein 30 cm langes Seidenband angenäht werden.

Das Batistkleidchen wird in ganz gleicher Weise ausgeführt, nur mit der kleinen Abänderung, daß die Achseln nicht zusammengenäht, sondern abgerundet sind und durch



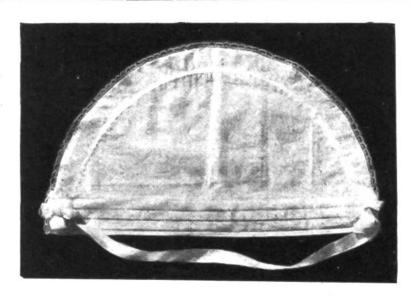
Batistfleidchen.

Bändchen, die man 3u Schleifen bin= det, zusammenge= halten merden. Dorn fann das Mieder, wieder dem untern Saum ent= sprechend, mit hobl= säumchen verziert werden. Rings um den äußern Rand dieses obern Teiles sollte das Spikchen, das am Bluschen Derwendung fand, mit Überwendlings= stichen angenäht merden.

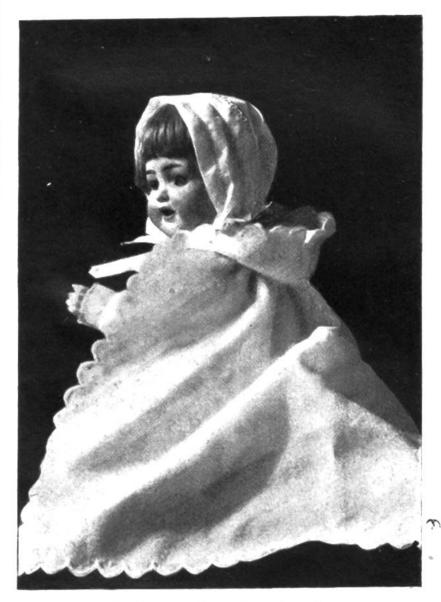
Das häubchen muß, zum Batist= röcken passend, aus dem gleichen

Stoffe zugeschnitten werden. Nach der auf dem Muster bezeichneten Linie (-----) wird auf der linken Seite bis zu der Revers oder Umschlaglinie (-.-.-) ein 7 mm breites Stoffstreischen aufgesteppt, durch welches man ein Bändchen zieht, das zugleich als Zug und Schluß vorrichtung dient. Um das häubchen wird wieder das Spizchen, welches für das Bluschen und das Röckhen Derwendung fand, eingerollt. Das Revers soll mit hohls säumchen garniert sein.

Als Spitchen für alle diese Puppenkleidchen läßt sich ein Frivolité, und zwar das einfache halbringchen, mit Saden Nr. 100 ausgeführt, am besten verwenden.



Das häubden, offen.

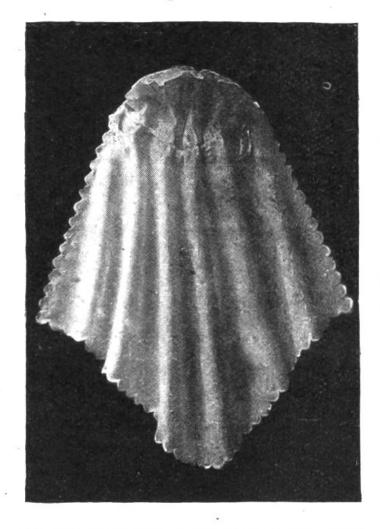


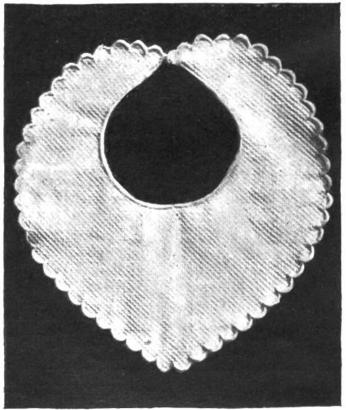
Susi zum Ausgehen bereit.

Ju der Pele= rine kann Sla= nell oder Pikee verwendet wer= den. Der Stoff wird quadrat= förmig, Seiten= länge je 38 cm, zugeschnitten. Nach der ange= gebenen Muster=

> stizze werden 3 wei gegen= überliegende Eden des Quadrates ab= gerundet. Die beiden punt= tierten Linien geben den Zug an, der auf Innen= der seite aufge= steppt wird. $\operatorname{Don} \times \mathfrak{zu} \times$ werden fleine Salten qe= näht, damit Каризе die dem Kopf der Puppe nach gut anschließt.

An Stelle des Zuges kann die Ka= puze ganz ab=





gefüttert werden.
Bei der Bezeichnung
für den Zug wird
das Sutter eingeschla=
gen und zweimal ab=
gesteppt, wodurch
wieder ein Zug ent=
steht.

Das häubchen und Lätzchen für Kinder.

Auf dem Schnitt= musterbogen befin= det sich noch je ein Muster für ein Kin= derhäubchen und Lätchen. Da diese Muster genau diesel= ben Sormen wie die entsprechenden Klei= dungsstücke für die Puppe aufweisen, lassen sie sich auch bearbeiten. aleich Beim Kinderhäub= chen könnte seitlich vielleicht noch eine Bandrosette ange= bracht werden.

> Abbildung oben: Die Pelerine. Unten: Das Kinder-Cäkchen.